

In der Dauerausstellung sind die Monumentalgemälde des Ersten und Dritten Tempelzyklus zu sehen, die Johann Bossard für den Kunsttempel innerhalb seines Gesamtkunstwerkes schuf. An diesen wird u.a. das vom Künstler behandelte Themenspektrum und seine Arbeitsweise in der Malerei vermittelt. Weiterhin werden Modelle ausgestellt, die z.B. Johann Bossards Vision der Architektur der Kunststätte zeigen oder Arbeiten aus den 1930er und 1940er Jahren.



Öffentliche Führungen

Die öffentliche Führung durch das Schaumagazin kostet 4 € und findet immer am letzten Sonntag des Monats um 15 Uhr statt. Bitte melden Sie sich telefonisch unter 0 41 83 / 51 12 oder unter der E-Mail info@bossard.de an. Anmeldeschluss ist immer donnerstags vor der Führung.

Individuelle Führungen

Gern können Sie eine Führung für Gruppen durch das Schaumagazin außerhalb der öffentlichen Führung buchen.

Weitere Veranstaltungen im Schaumagazin finden Sie auf unserer Website www.bossard.de.

Abbildungen:

Titel: Halle mit Gipsmodell und Monumentalgemälden (Ausschnitt)

Innenseiten: Halle mit Architekturmodell und Monumentalgemälden des Ersten Tempelzyklus, Modelle in Holz und Gips; Bronzen und Grafiken; Gemäldemagazin Detail mit Modellen in Holz und Gips; Varia (Bibliothek); Flur
diese Seite: Gemäldemagazin Detail
alle © Kunststätte Bossard

Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard

Träger:

Jutta Bossard
(1903-1996)



Schaumagazin der Kunststätte Bossard

Sandbarg 32, 21266 Jesteburg

Tel. 0 41 83 / 51 12, Fax 0 41 83 / 77 62 66

E-Mail: info@bossard.de, Internet: www.bossard.de

Öffnungszeiten

Das Schaumagazin ist im Rahmen von öffentlichen und gebuchten Führungen sowie Veranstaltungen zugänglich.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ist das Schaumagazin nicht vollständig barrierefrei. Wir helfen Ihnen gerne, sprechen

Sie uns an. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass das Betreten des Schaumagazins mit Hunden untersagt ist.



Zugang

Vom vorgelagerten Parkplatz aus führt rechts vom Gebäudekomplex ein Fußweg vorbei an den Einrichtungen Ole School und einer Kita. Nach links verläuft der Fußweg weiter zwischen den Spielplätzen der Kita, Richtung Gebäude. An der Gabelung des Wegs befindet sich rechts die Eingangstür zum Schaumagazin.



Jesteburg



Stiftung
Niedersachsen



HERMANN
REEMTSMA
STIFTUNG

Die Kunststätte Bossard ist Trägerin des Museumsgütesiegels des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e. V. und des Preises der Europäischen Union für das Kulturerbe 2012 (Europa Nostra Preis).

Besuchen Sie uns auch hier



BOSSARD 
Kunststätte

SCHAUMAGAZIN
der Kunststätte
Bossard



Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln – die Aufgaben eines Museums sind vielfältig. Das Depot ist ein elementarer Bestandteil eines Museums, denn nicht alles, was sich in der Sammlung eines Museums befindet, kann ständig gezeigt werden. Das hat unterschiedliche Gründe. Neben dem begrenzten Ausstellungsraum spielt auch der konservatorische Zustand der Objekte eine Rolle.

An der Kunststätte Bossard sind alle Kunstwerke in den Gebäuden und in den Gartenräumen eigens für den Ort erstellt. Die Anlage ist als Gesamtkunstwerk konzipiert. Jedes Kunstwerk wird dort gezeigt, wo es Johann und Jutta Bossard vorgesehen haben. Doch besitzt die Stiftung Kunststätte Bossard auch eine umfangreiche Sammlung von Werken des Künstlerehepaars, die nicht ortsgebunden sind. Nur ein Bruchteil dieser Arbeiten kann in Sonderausstellungen gezeigt werden. Die fachgerechte Unterbringung der Objekte an der Kunststätte Bossard ist auf Grund des begrenzt zur Verfügung stehenden Raumes und aus konservatorischen Gründen nicht möglich.

Eine Lösung findet sich 2017: Die Einrichtung des Schaumagazins und damit die fachgerechte Unterbringung der



Sammlung wurde durch die großzügige Unterstützung der der Gemeinde Jesteburg, der Hermann-Reemtsma-Stiftung, der Stiftung Niedersachsen und des Freundeskreises der Kunststätte Bossard ermöglicht.

Das Schaumagazin der Kunststätte Bossard befindet sich im Ortskern von Jesteburg. In einem ehemaligen Schulgebäude sind rund 6.000 Werke des Künstlerehepaars sowie Arbeiten von Bossard-Schülern untergebracht. Darunter Gemälde, Drucke, Zeichnungen, Baupläne, Gussformen, Plastiken und Bronzen, Architekturmodelle, Porzellan und Textilien. Außerdem befindet sich im Schaumagazin der schriftliche Nachlass von Johann und Jutta Bossard mit Fotografien, Briefwechseln, Geschäftskorrespondenz, theoretischen Schriften und Notizen. Mit seinen 360 m² ist das Schaumagazin nicht nur Lagerraum, sondern es dient gleichzeitig als Arbeitsplatz, Restaurierungswerkstatt, Nachlass-Archiv und Dauerausstellung.



Führungen

Normalerweise sind die Depots von Museen nicht für Publikum zugänglich. Mit dem Schaumagazin geht die Kunststätte Bossard einen besonderen Weg: Unsere umfangreiche und vielfältige Sammlung öffnet sich im Rahmen von Führungen für Sie!

Im Schaumagazin ermöglicht eine Dauerausstellung umfassende Einblicke in die künstlerischen Arbeitsschritte des Künstlerehepaars Bossard: Vom Gipsmodell zur Bronze, vom Quellpunkt zum Gemälde, von der Druckplatte über Probe- und Zustandsdrucke zur Grafik.

In einer ca. 90-minütigen Führung erhalten Sie Einblick nicht nur in die Depot- und Archivräume der Kunststätte Bossard, sondern anhand der Dauerausstellung auch in das Gesamtkunstwerk des Künstlerehepaars Bossard und deren künstlerische Entwicklung.

Beispielsweise wird die Arbeitsweise Johann Bossards anhand von grafischen Arbeiten mit Druckplatten vermittelt. Es werden aber auch plastische Arbeiten mit ihren Abgüssen und Gips- und Tonmodellen vorgestellt.

